

JOHANNES SPALT

* 29. SEPTEMBER 1920 IN GMUNDEN, OBERÖSTERREICH

1937 – 41	Höhere Staatsbauschule in Salzburg
1941 – 45	Technischer Dienst bei der Luftwaffe (Lehrer an einer Höheren Flieger-technischen Lehranstalt)
1945 – 49	freischaffender Architekt in Gmunden und Wien (Zusammenarbeit mit Leopold Piringer)
1949 – 52	Akademie der bildenden Künste in Wien, Meisterschule Clemens Holzmeister
1951 – 74	Mitglied der Arbeitsgruppe 4 (ab 1964 mit Friedrich Kurrent)
1954	Theodor-Körner-Preis
1956 & 1957	Assistent an der Salzburger Sommerakademie bei Konrad Wachsmann
1967	Kulturpreis der Stadt Kapfenberg
1967 – 73	Lehrbeauftragter für Geschichte der Gegenwartsarchitektur an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien
ab 1969	eigenes Atelier in Wien
1970	Preis der Stadt Wien für Architektur
1973 – 90	Professur an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien, Meisterklasse für Innenarchitektur und Industrieentwurf, Leiter des Instituts für Raumgestaltung und Möbelbau, Leiter einer Meisterklasse für Architektur, 1975 – 79 Rektor
1988	Heinrich-Tessenow-Medaille
1992	Mauriz-Balzarek-Preis (Großer Kulturpreis des Landes Oberösterreich)
1992 – 96	Vorsitzender der Diözesanbaukommission für Oberösterreich
1999	Verleihung der Ehrenmitgliedschaft durch die Österreichische Gesellschaft für Architektur
2008	Goldene Verdienstmedaille der Stadt Gmunden

Wichtige Bauten:

Bad Altmünster, OÖ, 1946–47; Haus Reisinger, Gmunden, OÖ, 1952; Gästehaus Wittmann, Etsdorf / Kamp, NÖ, 1966; Haus Schubert, Lustenau, Vbg., und Traunkirchen, OÖ, 1969; Wohnhaus F. Wittmann, Etsdorf / Kamp, NÖ, 1970–75; Erweiterung des Fabriksgebäudes Fa. Wittmann, Etsdorf / Kamp, NÖ, 1971; Erweiterung des Wohnateliers Wander Bertoni, Wien 19, 1976; Salvatorkirche, Wien 10, 1976–79; Hotel Dorint, Salzburg, Sbg., 1986–89; Haus Draxler, Nußdorf am Attersee, OÖ, 1988